



GEMEINDEBRIEF

EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
FALKENSTEIN IM TAUNUS

Herbst 2012

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Matthäus 28, 18–20

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Religiöse steht unter Rechtfertigungsdruck in diesen Tagen.

Wer Zeitung liest, könnte den Eindruck gewinnen, die Welt wäre besser dran, wenn es keine Religion mehr gäbe. Nicht nur gewalttätige Proteste von Muslimen gegen wirkliche oder vermeintliche Schmähungen erregen die Gemüter. Auch bei uns erregt die Religion immer mehr Verdacht.

Deutlich wird dies an der Debatte um die Beschneidung. Sie zeigt, dass weite Teile unserer Gesellschaft nicht mehr bereit sind, die Religion als eigenständigen Lebensbereich zu akzeptieren.

Worum geht es? Ausgehend von einem Gerichtsurteil, ist eine Debatte darum entbrannt, ob Eltern, die ihren Sohn beschneiden lassen, sich der Körperverletzung schuldig machen. Dahinter steckt der Gedanke, dass Eltern an ihren Kindern

schuldig werden durch diesen irreversiblen Eingriff in die „körperliche Unversehrtheit“.

Die Debatte wird auf dem Felde der Medizin und des Rechtes geführt; beides Bereiche, die für sich in Anspruch nehmen, allein von der Vernunft geleitet und frei von Ressentiments zu sein. Doch was wir erleben, ist nicht weniger als das Wiederauftauchen antijüdischer (und antimuslimischer) Ressentiments im Gewande scheinbarer Rationalität. Und was dort geäußert wird, erschreckt mich. Wäre diese Debatte auch in anderen Ländern denkbar?

Was ist geschehen, dass unsere Gesellschaft offenbar die Fähigkeit verloren hat, Lebensäußerungen der Religion zu verstehen und zu achten?

Das Argument der körperlichen Unversehrtheit kann ich nicht akzeptieren. Und ich halte es auch nicht für

Titelfoto: Julia Schwager

ehrlich, sondern, von vielen wenigstens, für vorgeschoben. Die Beschneidung von Jungen gleichzusetzen mit der Genitalverstümmelung von Mädchen, ist bössartig und infam.

Die Beschneidung hat ihr Recht, weil sie ein Zeichen der Zugehörigkeit ist. Der Zugehörigkeit zum Bund Gottes und zu einem Volk, einer Religionsgemeinschaft.

Die Gegner, so meine Vermutung, wollen Eltern das bestreiten: dass sie für ihre Kinder entscheiden dürfen, wohin sie gehören. (Und darum werden die Kritiker der Beschneidung nicht lange warten, bis sie auch gegen die Taufe angehen!)

Doch niemand wird in ein Nichts hineingeboren. Wenn wir geboren werden, dann müssen wir auch irgendwo hingehören. Darauf hat jedes Kind, das geboren wird, Anspruch. Und das ist doch gerade eine der vornehmsten Aufgaben von Eltern: dass sie ihre Kinder nicht im Ungewissen darüber lassen, wohin sie gehören. Und dass sie das für ihre Kinder entscheiden.

Das Leben ist eben kein Supermarkt, in dem wir aus einem Angebot auswählen.

Was für ein Bild vom Menschen haben wir, wenn wir Kinder nur als leere Blätter sehen, die möglich lange unbeschrieben sein sollen? Wie sollen sie als Analphabeten einmal ihren eigenen Lebenstext verfassen können?

Wohin die Seele, das Herz eines Kindes gehören, das müssen Eltern am Anfang entscheiden. Sonst vergehen sie sich an einem Kind. Denn nur wer von Anfang an weiß, wo er hingehört, der kann später auch selbst entscheiden, wohin er gehören will.

Darum müssen wir auch als Christen wachsam sein und unsere Stimme erheben. Denn es geht um viel.



Ihr

Lothar Breidenstein

Pfarrer Lothar Breidenstein

evangelische-kirche-falkenstein.de

Neuer Auftritt der Gemeinde im Internet

Unsere Gemeinde hat einen neuen Internetauftritt!

Seit Oktober finden Sie unter *evangelische-kirche-falkenstein.de* alle Informationen aus der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde in frischem Gewand und mit vielen neuen Bildern und Funktionen.

Unser alter Auftritt im Netz wurde von der Firma Hochmedia betrieben und gepflegt. Dank ihrer Hilfe war unsere Gemeinde schon früh im Internet präsent. Gerade für Besucher und Interessenten von außerhalb wie z. B. Brautpaare ist das Internet ein wichtiges Informationsmittel, auf das eine Gemeinde heute nicht mehr verzichten kann. Darum danken wir dem Ehepaar Hoch sehr für ihren Dienst und das große Engagement, mit dem es unsere Gemeinde begleitet hat.

Nach acht Jahren hatte nun der Kirchenvorstand zu Beginn des Jahres beschlossen, den Internet-Auftritt der Gemeinde völlig neu zu gestalten. Im Laufe der Zeit waren die Seiten der Gemeinde nicht immer auf dem neuesten Stand. Als

Ursache erkannte der Kirchenvorstand, dass die Verantwortung für diese vielfältige und aufwendige Aufgabe nicht nur bei einer Person, meist dem Pfarrer, liegen kann, sondern geteilt werden muss.

Darum sollte ein Verfahren gefunden werden, bei dem viele Verantwortliche die Internetseiten direkt und eigenständig bearbeiten können. Zugleich möchte der Kirchenvorstand die Internetseiten stärker als Verbindung zu den Gruppen und Gliedern der Gemeinde nutzen.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die analysierte, was die Webseite leisten und wie das umgesetzt werden soll.

Besonders wichtig war dabei eine neue technische Basis, die es gestattet, dass die Seite dezentral von denen gepflegt werden kann, die für die einzelnen Arbeitsbereiche und Angebote verantwortlich sind. Die Seiten sollen stärker als Plattform für den Konfirmandenunterricht oder andere Gruppen genutzt werden.

Natürlich sollte auch das optische Erscheinungsbild aufgefrischt werden. Zugleich sollte eine stärkere Bindung zwischen den Seiten der Gemeinde und den Seiten des Kindergartens entstehen. Außerdem sollte auch der Förderverein unserer Gemeinde, der „Förderverein Martin Luther e. V.“ einen eigenen Auftritt im Internet bekommen. Alle drei Seiten sollten eine einheitliche Gestaltung erhalten. Dazu sollten auch moderne Elemente wie z. B. Bänder mit laufenden Fotos eingebaut werden.

Den Zuschlag in einer kleinen Ausschreibung erhielt ein junges Unternehmen aus Falkenstein: die Firma *netzwerkstätte*. In dieser Firma haben sich zwei Frauen aus unserer Gemeinde zusammengetan: Kathrin Vogel und Regine Walter. Sie bieten Internetlösungen für Privatleute und kleine Unternehmen an.

Da beide unserer Gemeinde sehr verbunden sind, waren sie die idealen Partner für dieses Projekt.



Die kleine Firma überzeugte den Kirchenvorstand mit einem frischen und technisch gelungen umgesetzten Konzept: drei parallel aufgebaute Seiten, denen jeweils ein Farbkonzept zugrunde liegt. Die Seiten sind ansprechend und interessant aufgebaut, die Menüführung ist übersichtlich.

Die gesamte Struktur der Seiten wurde dafür neu aufgebaut. Besonders ansprechend ist die Gestaltung mit sogenannten Kacheln, wie man sie auch von neueren Betriebssystemen kennt.

Neu ist ein sogenanntes „Content-Managing-System“, das die Pflege der Seiten erleichtert. So können die Verantwortlichen der verschiedenen Arbeitsbereiche jeweils ihre Beiträge selbst einstellen. Die Verantwortung kann so auf mehrere Schultern verteilt werden, was die Bindung der verschiedenen Gruppen an den Internetauftritt verstärkt.

Das Internet ist ein Augenmedium. Darum gehören zu einem gelungenen Auftritt auch gelungene Bilder. Dafür konnte die Königsteiner Photographin Julia Schwager gewonnen werden, die die Kirche, den Arno-Burckhardt-Saal und den Kindergarten mit unzähligen Details neu photographiert hat.

Unsere Adressen im Internet:

Gemeinde: evangelische-kirche-falkenstein.de

Kindergarten: evangelische-kita-falkenstein.de

Förderverein Martin Luther e. V.: foerderverein-martin-luther.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet und wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern!

So sind die Seiten aufgebaut:

Alle drei Adressen führen Sie zunächst auf eine Seite, von der aus Sie zu den Seiten der Gemeinde, des Kindergartens und des „Fördervereins Martin Luther e. V.“ gelangen. (Wenn Sie eine Seite öfter besuchen, dann können Sie diese bookmarken.)



Herzlich Willkommen in der Martin Luther Gemeinde Falkenstein!

Bitte wählen Sie oben aus und gelangen Sie direkt zur Website der Kirchengemeinde, der Kindertagesstätte "Villa Regenbogen" oder des Fördervereins Martin Luther e.V..

Die Farbkonzepte der Seite vorgibt, rechts daneben eine Diashow aus Fotos der Kirche, des Kindergartens oder des jeweiligen Arbeitsbereiches.

Die Menüführung der Unterseiten basiert auf zwei Prinzipien:

1. Die **Blocknavigation** am linken Rand bietet Auskunft zu grundlegenden Themen.
2. Die **Menüleiste am oberen Rand** führt zu den ausführlichen Informationen.
3. Unten auf der Seite kommen Sie schnell auf die Schwesterseiten:

Die Abbildung zeigt ein zentrales Gestaltungselement, das sich auf vielen Unterseiten wiederholt: Die Blocknavigation links, die das jewei-



Die Seiten der Gemeinde: evangelische-kirche-falkenstein.de

Die Seiten der Gemeinde beruhen auf der Grundfarbe Grün. Auf der ersten Seite finden Sie, was aktuell ist: Termine, aktuelle Ankündigungen – und Informationen für Neuzugezogene! Auch wer sich für einen Kircheneintritt interessiert, findet dazu Hinweise auf der ersten Seite.

Die **BLOCKNAVIGATION** links neben den Bildern führt Sie zu grundlegenden Informationen:



Der erste Block informiert über die Martin-Luther-Kirche und ihre Bau-

geschichte bis zum Anbau des Arno-Burckhardt-Saales. Im Zuge der Vorbereitungen des Kirchenjubiläums wird diese Seite noch wachsen.

Der zweite Block führt in die Geschichte unserer Gemeinde seit der Reformation ein. Mit dieser wechselvollen Geschichte hat sich Pfarrer i. R. Otto Raven (1895-1983), von 1923 bis 1961 Pfarrer in Neuenhain und bis 1927 auch in Schneidhain, intensiv befasst und sie in der „Geschichte der Evangelischen Martin Luther Gemeinde Falkenstein/Ts.“ niedergelegt.

Dieses Werk wurde digitalisiert und steht nun allen historisch Interessierten zur Verfügung. Stöbern Sie doch einmal darin und erfahren Sie mehr über das gar nicht immer sehr christliche Miteinander von Königsteinern, Kronbergern und Falkensteinern beider Konfessionen.

Der dritte Block führt zu einem Kontaktformular und zu den wichtigsten Adressdaten.



KIRCHE

HISTORISCHES

KONTAKT



Die **MENÜLEISTE** am oberen Rand führt Sie zu den ausführlichen Informationen:

aktuell

Termine und weitere aktuelle Infos, z. B. Gemeindebrief und Pressepiegel.

persönlich

Hier werden Pfarrer, Kirchenvorstand, Mitarbeiter und unsere ehrenamtlichen Arbeitsbereiche vorgestellt. Und Sie finden Informationen zum Pfarramt.

gottesdienste

Unsere Gottesdienste im Kirchenjahr werden ausführlich erläutert.

festlich

Hier erfahren Sie alles rund um Taufe, Konfirmation, Trauung und vieles mehr. Auch in einem Trauerfall finden Sie hier alle wichtigen Informationen.

aktiv

Hier werden die Angebote der Gemeinde vorgestellt: Gruppen, Reisen etc.

jung

Dieser Bereich informiert über alles, was wir für Kinder, Jugendliche und Familien anbieten.

musik

Alles, was singt und klingt! Informieren Sie sich über Konzerte, Chorworkshops und vieles mehr.

Die Seiten der „Villa Regenbogen“: evangelische-kita-falkenstein.de



aktuell

persönlich

aktiv

konzeption

förderkreis

KRIPPE

KINDERGARTEN

KONTAKT



Unser Motto für das Jahr 2012 lautet: Woanders ist es anders!

Termine

27. September 2012, 20 Uhr

Wahlelternabend

30. September 2012

Erntedankfest mit Gottesdienst
in der Ev. Kirche Falkenstein

6. November 2012

Martinsumzug

→ Weltkindertag

Unter dem Motto "Zeit füreinander" feierte die "Villa Regenbogen" am 20. September den diesjährigen Weltkindertag.

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Kindergartenkinder der Bären- und Pinguingruppe gemeinsam mit den Erzieherinnen und vielen Eltern auf den Weg zu einem gemeinsamen Wald-Picknick auf der großen Wiese hinter dem Arno-Burckhardt-Saal.

Bitte lesen Sie hier weiter...

Schlafmützenfest

Die Seiten des Kindergartens sind in Farbtönen gelb, orange und rot gehalten. Einen schönen Kontrast bietet der hellblaue Rahmen. Die **BLOCKNAVIGATION** führt Sie

schnell in den gewünschten Bereich: Kindergarten, Krippe und Kontakt. Die erste Seite bietet, was aktuell ist: Termine, Ankündigungen und aktuelle Berichte.



KRIPPE

KINDERGARTEN

KONTAKT

Unser Motto für das Jahr 2012 lautet: Woanders ist es anders!

Die **MENÜLEISTE** am oberen Rand führt Sie zu den ausführlichen Informationen:

aktuell

Hier finden Sie das Villa-Regenbogen-ABC, das Jahresmotto, das Jahrbuch, den Newsletter und einen Pressespiegel

persönlich

Hier stellt sich das Team der „Villa Regenbogen“ vor.

aktiv

Die sicher wichtigste Seite, um einen Eindruck vom Kindergartenalltag zu gewinnen: Die Woche im

Kindergarten oder in der Krippe wird vorgestellt. Sie erfahren auch alles über Kooperationen mit anderen Einrichtungen, über Förderprojekte, die den Kindern zugute kommen, und über das bilinguale Konzept.

konzeption

Die Grundzüge der Konzeption des Kindergartens und der Krippe werden übersichtlich dargestellt.

förderkreis

Hier können Sie auch Mitglied werden! Denn der Förderkreis ist ein wichtiger Baustein für die Qualität der „Villa Regenbogen“.

Die Seiten des Fördervereins: foerderverein-martin-luther.de



Förderverein Martin Luther e.V.
Falkenstein im Taunus

[aktuelles](#)

[ziele](#)

[vorstand](#)

[projekte](#)

[spenden](#)

KIRCHE

HISTORISCHES

KONTAKT



Tageslosung von Sonntag, 07. Oktober 2012

Erntedankfest

Bei Gott steht die Kraft zu helfen und fallen zu lassen.

2.Chronik 25,8

Info Herrnhuter Losungen

Termine

➔ FSJler unterstützt Gemeinde

In elegantem blau und grau präsentiert sich der Förderverein Martin Luther e. V. Mit dieser Seite erhält der Verein einen Auftritt, der seiner Bedeutung für unsere Gemeinde entspricht.

Die **BLOCKNAVIGATION** führt Sie – wie auf den Seiten der Gemeinde – auf die Seiten zur Geschichte von Kirche und Gemeinde. Auch aktuel-

le Gemeindethemen finden Sie auf der ersten Seite.

Die **MENÜLEISTE** informiert über die Ziele des Vereins, über den Vorstand und die Projekte, die unterstützt werden. Natürlich können Sie sich auch darüber informieren, wie Sie den Verein unterstützen oder auch Mitglied werden können.

Freiwilliges Soziales Jahr

Seit Anfang September hat die unsere Gemeinde einen neuen Mitarbeiter: Nach seinem Abitur hat Jan Leichert aus Bad Soden in der Gemeinde sein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) angetreten.

Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Arbeit mit älteren Falkensteinern. Dabei geht es vor allem um Begleitung im Alltag. Das Angebot reicht von Besuchen und Gesprächen bis hin zur Unterstützung z. B. bei Ausflügen und Besuchen.

Mehr als nur Hilfe

Doch geht es nicht nur um Hilfe bei Bedürftigkeit. Wie wäre es denn z. B. mit einem Computerkurs für Senioren?

Dieses Angebot schließt eine Lücke, die unterhalb von Angeboten professioneller Dienstleister wie Pflegediensten, Haushaltshilfen oder Fahrdiensten offen bleibt. Denn viele Menschen wünschen sich, wenn sie älter werden, eine Begleitung oder auch einfach Gesellschaft im Alltag, ohne dass sie auf professionelle Hilfe angewiesen wären bzw. auch über deren Hilfe hinaus. Die Arbeit soll auch dazu dienen, Menschen zusammenzubringen, die das ohne

Hilfe nicht können. Und nicht zuletzt: Ältere Menschen freuen sich einfach, einen jungen Menschen um sich zu haben.

Sponsoren machen es möglich

Mit den Mitteln unserer Gemeinde wäre eine solche Stelle nicht einzurichten gewesen. Möglich wurde die Errichtung der Stelle erst durch die großzügige Förderungen des Rotary-Clubs Bad Soden-Königstein, der neben unserer Stelle noch eine weitere beim Mobilien Sozialen Dienst in Königstein unterstützt. Diesem Engagement hat sich dann der „Förderverein Martin Luther e. V.“ unserer Gemeinde angeschlossen. Der Rotary-Club hat die Beteiligung an der Finanzierung für zwei Jahre fest zugesagt mit der Option auf ein drittes Jahr.

Doch entstehen durch diese Arbeit nicht nur Personalkosten. Für einen effektiven Einsatz ist auch ein Fahrzeug nötig. Auch hier fand sich ein großzügiger Spender: Die Fima Deufol hat uns ein Auto gestiftet.

So zeigt sich wieder einmal, was durch Großzügigkeit und Ideenreichtum in unserer Gemeinde bewegt werden kann!

Falkenstein hat darauf gewartet

Die Erfahrungen, die wir in den ersten Wochen sammeln konnten, zeigen uns, wie notwendig dieses Angebot ist. Schon in kurzer Zeit hat sich die Lebenssituation mancher älterer Menschen entscheidend verbessert. Es hat sich gezeigt, dass durch diese Hilfe etliche Personen wieder mehr am Leben teilnehmen können. Besonders froh sind wir, dass wir mit Herrn Leichert einen sympathischen jungen Mann gefunden haben, der die Aufgabe mit viel Interesse und Engagement angeht!

Ein gelungener Start!

Seine eigene Bilanz nach den ersten Wochen ist für Jan Leichert rundweg positiv. Besonders die große Vielfalt der Tätigkeit hat ihn überrascht. Er kommt mit Menschen vieler Milieus und Lebenssituationen zusammen, kein Tag ist wie der andere. Erleichtert wird ihm seine Arbeit durch die freundliche Aufnahme

in der Gemeinde und bei den Menschen, mit denen er zu tun hat.

Wichtig ist uns auch, dass Herr Leichert persönlich von dem Jahr profitiert. Darum achten wir darauf, die Erfahrungen, die er macht, möglichst breit anzulegen. So konnte er in verschiedenen Altenheimen hospitieren und wird die Arbeit auch anderer Institutionen kennenlernen, die im sozialen Bereich arbeiten.

Durch die Sponsoren kann das Angebot kostenfrei in Anspruch genommen werden, Spenden zur Unterstützung sind natürlich auch willkommen.

Die Gemeinde richtet dieses Angebot übrigens nicht nur an ihre eigenen Mitglieder; vielmehr soll es allen älteren Menschen in Falkenstein zugute kommen. Darum wurde auch mit der Katholischen Pfarrgemeinde bereits Kontakt aufgenommen.

Wer den Dienst des Freiwilligen Sozialen Jahres in Anspruch nehmen möchte, kann sich mit dem Ev. Pfarramt in Falkenstein unter der Telefonnummer 0 61 74-71 53 in Verbindung setzen.

Bewerben Sie sich für die Stelle!

Wenn auch Sie im kommenden oder einem der nächsten Jahre Ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns machen möchten, sprechen Sie uns heute schon an!

Jan Leichert stellt sich vor



Mein Name ist Jan Leichert, ich bin 20 Jahre alt und absolviere hier in der evangelischen Gemeinde in Falkenstein mein Freiwilliges Soziales Jahr. Mein Lebensmittelpunkt ist sowohl Bad Soden, wo ich lange bei meinen Großeltern gelebt habe, als auch Kronberg. Im Juni diesen Jahres habe ich dort mein Abitur an der Altkönigschule gemacht und wollte anschließend einen Freiwilligendienst zur persönlichen Orientierung machen, den ich hier im September begonnen habe.

Nach diesem Jahr möchte ich vermutlich studieren und interessiere mich dabei vor allem für Richtungen wie Pharmazie oder Chemie, wenn ich mich auch diesbezüglich noch gar nicht wirklich festgelegt habe. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, verbringe aber auch sehr viel Zeit mit Musik, Freunden und Verwandten.

Ich habe mich für das FSJ in dieser Gemeinde entschieden, weil ich mich sehr gerne mit Menschen beschäftige, insbesondere auch gerne ältere Menschen unterstütze, womit ich schon etwas vertrauter bin. Außerdem bin ich sehr gespannt auf die Arbeit in einer Gemeinde, mit der ich mich bis jetzt kaum auskenne und die sicherlich eine sehr spannende Erfahrung sein wird. In meiner Zeit werde ich Fahrdienste für Senioren anbieten, aber hoffentlich auch sonst oft in Gottesdiensten und bei Veranstaltungen der ganzen Gemeinde anwesend sein und Nachmittage der verschiedensten Art veranstalten können.

Mit der evangelischen Kirche bin ich bis jetzt weniger vertraut. Obwohl ein Großteil meiner Familie evangelisch ist, bin ich katholisch getauft und war auch lange als Ministrant aktiv, bevor ich mit 17 Jahren gefirmt wurde. Ich erhoffe mir hier auch eine Möglichkeit, neue Gemeinden und Glaubensweisen kennenzulernen.

Ich danke Ihnen für die Möglichkeit, hier neue Erfahrungen sammeln zu können, und freue mich darauf, Sie alle bald besser kennenzulernen.

Was kann Ihnen dieses Angebot bieten?

Sie können die Dienste von Herrn Leichert für einzelne Aufgaben oder auch regelmäßig in Anspruch nehmen. Hier ein paar Beispiele:

Begleitung bei der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

- Hausbesuche: Sozialkontakt durch Gespräche, Vorlesen, Spielen, Basteln ...
- Begleitung zur Apotheke, zum Friedhof, Spaziergang, Behörden
- Übernahme von Botengängen
- Fahrdienst (PKW ist vorhanden), z. B. für Besuche und Ausflüge

Hilfen im Alltag

- Einkäufe
- Erledigung von Post
- Unterstützung bei der selbstständigen Durchführung von hauswirtschaftlichen Aufgaben
- Unterstützung bei der Zubereitung von Mahlzeiten
- Hilfe bei der Wäscheversorgung
- Unterstützung bei Gartenarbeiten
- Hilfe bei der Versorgung von Haustieren
- Hilfe bei aktiver Sportausübung
- Hilfe beim Umräumen, Aussortieren u. ä.

Bitte beachten Sie:

Das FSJ kann keine Pflegedienstleistungen erbringen und soll auch professionelle Hilfeleistungen nicht ersetzen.

eigene Projekte

wie z. B.

- Musik oder Sport
- Computer und Internet

Unterstützung der Seniorenarbeit

- Fahrdienst zum Gottesdienst (nach Absprache) und zu Gemeindeveranstaltungen
- Begleitung von Ausflügen und Reisen mit Senioren
- Mithilfe bei generationsübergreifenden Projekten

Hilfe für Demenzkranke

Eine FSJ-Kraft ist keine ausgebildete Pflegekraft. Dennoch kann sie auch Familien, die einen Demenzkranken pflegen, unterstützen. Dazu müssen konkrete Absprachen anhand des Einzelfalls getroffen werden. Sprechen Sie uns an.

Vielleicht haben Sie eine Idee?

Dann sagen Sie uns bescheid!

Aus dem Kindergottesdienst



Mose

Nach den Sommerferien standen die Abenteuer von Mose im Mittelpunkt des Kindergottesdienstes.

Als Kind wurde Mose von seiner klugen Mutter im Schilfkörbchen versteckt und so gerettet. Aus einem brennenden Dornbusch hat Gott zu ihm gesprochen und ihm aufgetragen, sein Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei zu befreien. Doch das war ganz schön schwer! Denn der Pharao wollte sie nicht ziehen lassen. Beinahe hätte er sie noch eingeholt – da tat sich

das Meer vor ihnen auf, und sie konnten hindurchziehen!

Jetzt war das Volk Israel frei – doch das war noch nicht das happy end!

Das Abenteuer Freiheit geht jetzt erst los! Denn wie geht das eigentlich: frei sein? Das Volk Israel hat sich damit schwergetan. Es hat lieber ein Goldenes Kalb angebetet, als auf Gott zu vertrauen. Darum muss Gott sich nun etwas einfallen lassen: Er gab ihnen Regeln für die Freiheit – die zehn Gebote.

Nach den Herbstferien: Die Abenteuer des Paulus

In den Herbstferien macht auch der Kindergottesdienst Pause. Weiter geht es dann wieder am 4. November – und zwar mit den Abenteuern des Paulus! Lasst Euch überraschen!



Neuer Eltern-Kind-Kreis in Falkenstein



Für junge Eltern (oder auch Großeltern) mit Kindern bis zu drei Jahren bieten wir einen wöchentlichen

Treffpunkt an. Dieses Angebot ist auf ein großes Echo gestoßen!

Eltern und Kinder treffen sich jeden Donnerstag vormittag um 10 Uhr für ca. 1–1 ½ Stunden, um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln, in den Wald zu gehen, gemeinsam zu frühstücken...

Die Leitung des Kreises hat Frau Dr. Danja Toepel. Interessierte können einfach zum Treffen kommen oder sich im Pfarramt melden. Telefon: 06174-7153

Proben für das Krippenspiel

Im November beginnen wieder die Proben für das Krippenspiel. Hier die Termine:

Rollenverteilung

DIENSTAG, 20.11.2012, 17.00 h

Proben:

Donnerstag, 29.11., 17 h

MITTWOCH, 05.12., 17 h

Donnerstag, 13.12., 17 h

Generalprobe:

Donnerstag, 20.12., **15 h**

Aufführung:

Heiligabend, 24.12., 15 h



Info + Anmeldung im Pfarramt, Tel. 71 53 oder unter Lothar@breidenstein-online.de

Übrigens:

In diesem Jahr bereiten auch die Erwachsenen ein Krippenspiel vor!

Aktuelles aus dem Kindergarten

Juli/August 2012



Eingewöhnung

Die letzten Tage vor den Sommerferien waren geprägt von der Eingewöhnungszeit der ältesten Krabbelkinder im Kindergarten, damit diese nach der 3wöchigen Sommerschließzeit in eine ihnen bereits bekannte Umgebung zurückkommen. Außerdem kam Abschiedsstimmung der ältesten Kindergartenkinder auf, die ihre letzten Tage im Kindergarten verbrachten. Sie waren sehr damit beschäftigt, ihren Jahreskalender fertigzustellen und das Schlafmützenfest zu planen. Außerdem wurde, wie jedes Jahr, das komplette Spielzeug gewaschen, wobei sich besonders die ältesten Kinder aktiv einbrachten und gerne mithalfen.

Vom 23. Juli bis 10. August war dann der Kindergarten geschlossen. Alle sind gut erholt aus den

Ferien gekommen, sodass wir mit viel Elan in das neue Kindergartenjahr gestartet sind.

Der August ist ein sehr aufregender Monat. Die „alten“ Kinder kommen in ihren Kindergarten zurück, und es findet erst einmal eine neue Rollenfindung statt. Hinzu kommen unsere jüngeren Kinder, die behutsam eingewöhnt werden, damit ein harmonischer Einstieg in ihren neuen Lebensabschnitt gelingt. So können sie sich schnell bei uns zurechtfinden, Vertrauen und Sicherheit gewinnen und unsere Regeln verstehen lernen. Die gemeinsame Eingewöhnungswoche mit den Eltern endete mit einem gemeinsamen Ausflug auf die Falkensteiner Burg, wo alle bei herrlichem Wetter gemeinsam frühstückten und spielten.

Zum Glück ist es doch noch einmal Sommer geworden, und die Kinder konnten sich viel an der frischen Luft bewegen. Es wurde viel mit Wasser gespielt und gematscht. Außerdem brachten sie ihre Badesachen mit. Wir haben 2 große Planschbecken angeschafft und viel Spaß damit gehabt.

Schlafmützenfest

Traditionell fand am 1. Freitag nach den Schulferien für die „ehemaligen“ Kindergartenkinder das Schlafmützenfest statt. Ausgerüstet mit Schlafsack und Matratzen, kamen sie am Freitagabend gut gelaunt im Kindergarten an und bauten mit ihren Eltern ihr Schlaflager auf.



Danach ging es, ausgerüstet mit einem Bollerwagen voll mitgebrachtem Proviant, zu unserer Waldvilla. Die Kinder hatten sich gewünscht, im Wald Abendbrot zu essen und dort viel Zeit zu verbringen.



Nach Einbruch der Dunkelheit ging es mit Taschenlampen zurück in den Kindergarten. Dort durften alle noch einmal im Dunkeln im Garten spielen, bevor es in die gemütlichen Betten ging. Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von der Kindergartenzeit.

Hochbeet

Nachdem wir schon eine Menge Gemüse in den letzten Monaten aus unserem Hochbeet geerntet haben, warten die Kinder jetzt darauf, dass die Tomaten rot werden und der Porree geerntet werden kann, damit unsere neue Köchin alles in der Küche weiterverwenden kann.

Vorübergehende Schließung des Spielplatzes

Der Spielplatz ist derzeit leider für die Öffentlichkeit vorübergehend geschlossen.

Die Villa Regenbogen hat eine neue Köchin

Seit 1. Juli 2012 wird in der Villa Regenbogen wieder frisch gekochtes Mittagessen zubereitet. Darüber sind wir sehr froh! Die Kinder waren anfangs sehr kritisch, Frau Pchalek wurde doch sehr vermisst. Aber jetzt sind alle glücklich und genießen die leckere Küche von Frau Herbach-Kuhn!

Hier stellt sie sich vor:



Mein Name ist Gabriele Herbach-Kuhn. Ich bin am 1. Mai 1957 im Rheingau geboren, verheiratet, Mama eines Sohnes und zweifache

Oma. Mit unserem Hund „Elwood“ und unserer Katze „Maschi“ wohnen wir in Kelkheim.

Meine Hobbies sind die Natur erleben, Gitarre spielen, kochen und der Umgang mit Kindern. Als ausgebildete Hauswirtschafterin/Ernährungsberaterin für Kinder und Erwachsene freut es mich sehr, hier in der „Villa Regenbogen“ arbeiten zu dürfen und den Kindern täglich frische, schmackhafte und ausgewogene Mahlzeiten anbieten zu können.

Der Kindergarten besucht eine Moschee

Am Mittwoch, den 27. Juni 2012 sind wir mit dem Bus nach Frankfurt-Sachsenhausen gefahren, um dort die Nuur-Moschee zu besuchen. Dieser Besuch bildete den Abschluss zum Thema „Andere Religionen“, das wir u. a. in bezug

auf unser Jahresmotto „Woanders ist es anders“ näher angeschaut haben.

Vorbereitet wurde er sachkundig von einem Opa eines Kindergartenkindes, der uns auch begleitet

hat. Dabei waren auch unser Pfarrer, Erzieherinnen und interessierte Eltern.

Wir wurden vor der Moschee von zwei jungen Herren herzlich empfangen. Sie beantworteten alle Fragen der Kinder, erklärten viel über die Moschee und zeigten sie uns von innen. So konnten die Kinder die hauptsächlich vielen optischen Unterschiede zwischen unserer Kirche und einer Moschee hautnah erleben und bestaunen. Dieses tolle Erlebnis rundete ein für uns hergerichteten Kuchenbuffet mit leckeren Getränken ab.



Abschied von Frau Wahl



Ende September kam ein trauriger Tag: Der Abschied von der Erzieherin Elisabeth Wahl. Drei Jahre gehörte Frau Wahl zum Team der Villa Regenbogen als englischsprachige

Kollegin. Sie war eine tolle Erzieherin, die alle gerne mochten.

Und darum fiel allen der Abschied schwer – nicht zuletzt ihr selbst. Mit vielen Geschenken wurde sie verabschiedet, und es flossen auch Tränen.

Frau Wahl will sich beruflich verändern, und dazu wünschen wir ihr alles Gute und viel Segen! Und wir freuen uns, sie vielleicht einmal wiederzusehen

Weltkindertag am 20. September 2012

Der Weltkindertag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Kinder haben Recht auf Zeit“. Wir hatten ein wunderschönes Picknick auf der Lichtung im Wald hinter der Kirche. Frau Herbach-Kuhn hat uns ein ganz leckeres Picknickbuffet gezaubert. Viele Mütter haben uns begleitet und bei den Spielaktionen mit den Kindern unterstützt. Die Kinder hatten viel Spaß bei Eierlauf, Sackhüpfen, Dosen werfen, Ringe werfen, Vorlesen, Sachen suchen, Murmeln rollen und Fußball spielen.

Es war eine sehr nette Atmosphäre, und wir hatten eine wunderschöne *Zeit* miteinander.



Erntedankfest

In jedem Jahr freuen wir uns auf den Beitrag des Kindergartens zum Erntedankfest. Die Kinder bringen ihre Erntegaben in einer Prozession zum Altar, und wir können sehen, wofür wir dankbar sein können: für die reichen Gaben, die wir empfangen – und auch für die Kinder!



lent: Er kann Träume deuten! Und so kann er dem Pharao erklären, was die fetten und mageren Kühe und die fetten und mageren Ähren bedeuten.



In diesem Jahr war das Thema: wir danken für unsere Gaben und Talente. Dazu hatten

die Kinder ein Schattenspiel vorbereitet: Josef hat ein besonderes Ta-

Und was wir alles können, welche Gaben uns geschenkt sind – darüber haben wir uns in der Predigt Gedanken gemacht.

Konfirmandenfreizeit in Hohensolms

Im August führte ihre erste Freizeit die Konfirmandengruppe auf die evangelische Jugendburg nach Hohensolms. Leider konnten nicht alle aus der Gruppe dabei sein!

Die Freizeit hatte einen Schwerpunkt: Dr. Martin Kasper, Gründer und Leiter der Stiftung „childaid network“ Königstein, stellte seine Arbeit vor. Vorbereitet haben wir uns auf das Thema mit dem Film „Slumdog millionaire“.

Dieses Thema wird uns in den kommenden Monaten begleiten. Eine Konfirmandin hat bereits beinahe 100 € für childaid in ihrer Schule gesammelt! Wer sich über die Stiftung informieren möchte, findet die Website hier: www.childaid.net

Über die Freizeit haben die Konfirmanden einige Texte verfasst, die Sie hier finden:

THEMENSCHWERPUNKT: CHILDAID

Armut im Film „Slumdog millionaire“



Im Film „Slumdog millionaire“ geht es um zwei Jungs, Jamal und Salim, die in Indien in einer kleinen Hütte, umringt von Müll, leben. Sie verdienen ihr Geld, indem sie eine Toilette vermieten. Als die Mutter stirbt, weil sie erschlagen wurde, sind sie auf sich allein gestellt. Sie suchen sich einen Unterstand für die Nacht und lernen Latika kennen, ein Mädchen aus ihrem Slum.

Nachdem sie einige Tage auf einer Müllkippe verbrachten, kommt ein Mann zu Ihnen und lockt sie mit Cola zu einem Haus, wo sie Essen, Trinken und einen Schlafplatz erhalten. Er verspricht Ihnen eine große Karriere als singende Bettler. Als der große Bruder erfährt, dass man die Kinder blendet, schnappt er seinen Bruder und rennt weg. Als ein Zug kommt, springen sie hinein und wollen auch Latika hinein helfen, aber Salim, der größere der beiden, lässt Latika los, und sie wird gefangen.

Wegen all dieser schrecklichen, aber auch spannenden Erlebnisse kommt Jamal in die Show „Wer wird Millionär“. Er kann alle Fragen beantworten, weil er sich zu jeder Frage an etwas aus seinem Leben erinnert. Währenddessen lässt sein Bruder Salim Latika frei, die von

seinem Chef gefangen gehalten wird, erschießt den Chef und stirbt dann selber. Jamal gewinnt und trifft Latika an einem Bahnhof.

Es ist eine tragische, aber schöne Geschichte.

Kinderprojekte in Indien



Der Schwerpunkt unserer Konfirmandenfreizeit war Diakonie. Am zweiten Tag bekamen wir Besuch von Herrn Dr. Kasper, dem Gründer von *childaid* aus Königstein. Außerdem brachte er zwei junge

Leute mit, Marie und Felix, die schon in Indien waren oder noch gehen wollen. *Childaid* versucht, arme Kindern in Indien zu versorgen und ihnen Bildung zu verschaffen. Dr. Kasper zeigt uns eine Prä-

sensation, die uns einen Einblick in das indische Slum-Leben verschaffte sowie über die Arbeit von *childaid* und seine eigene Tätigkeit.

Am Abend dieses Tages lasen wir einen Bibeltext: Matthäus 25, 31–46. Ein Satz erinnerte uns an die Projekte von Herrn Dr. Kasper: „Und der König wird antworten und zu Ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Dieser Tag berührte uns alle und hat uns zum Nachdenken gebracht.

Marie, die vor zwei Jahren selbst nach Indien geflogen war, hat uns aus ihrem Tagebuch vorgelesen, welches sie in Nord-Ost-Indien geführt hat. Sie hat für vier Monate in einem Heim gelebt. „Ich konnte zwar kein Hindi, aber wir haben uns mit Zeichensprache und einem brüchigen Englisch verständigen können“, meinte Marie lachend.

Gebete

„Lieber Gott, ich danke dir, dass du uns so viel Freude bereitest. Ich denke, dass wir alle hier viel Spaß haben werden. Bitte mach auch, dass es Christopher und Lena ein bisschen besser geht und sie bald gesund werden. Amen.“

Das traditionelle Essen war Reis mit Linsenbrei und an einigen Tagen auch Gemüse. Mit 3–4 Jahren lernen die Mädchen schon zu kochen. „Vor allem ein Mädchen namens Kinki beeindruckte und berührte mich sehr, denn sie hatte Talent zu tanzen“, berichtete Marie.

„Sie ist im Heim aufgewachsen, da ihre Mutter sie mit der Schere geschlagen und oft verprügelt hatte. Die Kinder freuten sich, dass sie endlich jemanden zum kuscheln und lieben hatten. Ich habe mich sehr viel mit ihnen beschäftigt. Ihre Betten waren ihr stolzester Besitz, denn sie sind sich sicher, das es ihr Besitz ist und bleibt.“

Diese Vorstellung hat uns sehr berührt. Die Präsentation von Herrn Dr. Kasper und seinen Assistenten hat uns erst gezeigt, wie Armut wirklich ist. Es hat uns die Augen geöffnet.

„Lieber Gott, wir danken dir für die tolle gemeinsame Zeit, die wir hier verbringen. Wir bitten dich, den kranken Leuten weiterhin Kraft zu geben. Amen.“



„Lieber Gott, wir danken dir dafür, dass du uns täglich essen gibst, und bitten dich, dies auch für alle Menschen in der Welt zu tun.“

„Lieber Gott, wir danken dir für die Speisen, die du uns täglich beschwerst. Wir hoffen, dass die armen Menschen auf der ganzen Welt auch so vielseitige und reichhaltige Speisen bekommen. Wir denken an die Seligpreisung Jesu: *Selig sind, die hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Amen.*“

FREIZEIT

Volleyballturnier

Am Samstagnachmittag organisierte unsere Konfi-Gruppe ein Volleyball-Turnier. Dafür haben alle gemeinsam trainiert.



Wir wurden in vier Teams aufgeteilt: Team Titus, Team Fenna, Team Nikolaj und Team Kiki. Die Erwachsenen spielten auch mit. Team Titus hatte einen Vorteil, denn Titus ist ein sehr guter Volleyballspieler! Am Ende waren Team Titus und

Team Fenna die Favoriten. Team Titus gewann das Turnier. Das Spiel um den dritten Platz gewann das Team Kiki.

Wir alle entwickelten unsere Taktiken wurden immer besser! Es hat sehr viel Spaß gemacht! Das Volleyball-Turnier war sehr spektakulär, und wir hätten uns gewünscht, dass auch Lena und Christopher dabeigewesen wären. Im Großen und Ganzen haben wir alle etwas gelernt, obwohl es nur ein Volleyball-Turnier war. Es war ein tolles Team-Event, und die Verlierer waren gute Verlierer.

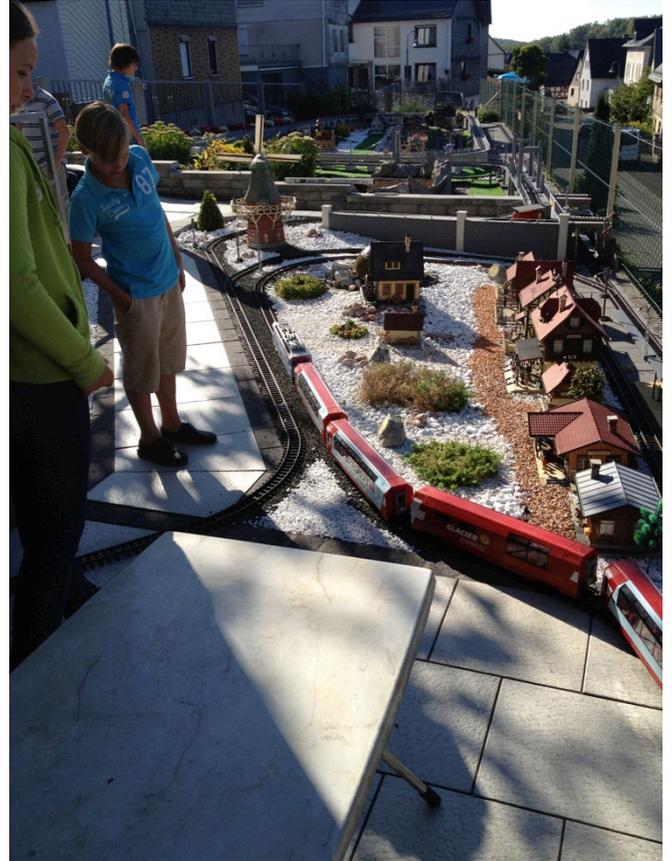
Unsere Konfi-Gruppe ist echt toll, und wir konnten gar nicht glauben, dass alles gut geklappt hat!

Eisenbahn

Am letzten Vormittag auf der Burg in Hohensolms sind wir, Moritz, Anna, Fenna, Max, und Nikolaj, die Straße entlanggelaufen und an einem schön angelegten Garten vorbeigekommen. In dem Garten stand eine aufwändig gestaltete, große Modelleisenbahn-Landschaft. Wir lehnten uns an den Zaun und bewunderten dieses Werk. Als der Mann, dem der Garten gehörte, uns sichtete, fragte er uns, ob wir sehen wollen, wie die Eisenbahn fährt. Wir antworteten mit einem glücklichen „Ja“, und wir folgten ihm in seinem Garten. Anschließend folgten wir ihm in seine Gartenhütte, wo er all seine Züge in einer kleinen Eisenbahngarage hatte. Die Züge konnte er mit einer Fernbedienung steuern. Er erzählte uns, dass er für den Aufbau dieses Modells drei Jahre gebraucht hatte und dass er alles selbst gebaut hätte, selbst die Edelstahlbrücken und die Häuser, die wirklich lebensecht gestaltet waren.

Viele Häuser boten ein passendes Geräusch oder Gespräch, das jeweils zu den Szene an den Häusern passte. Zum Beispiel war da ein brennendes Haus, und daneben stand ein Feuerwehrauto, das mit Blaulicht und „Tatü-Tata“ stand. Sehr schön war auch die

Kirche, vor der ein Brautpaar stand, und dazu spielten die Kirchenglocken.



Die ganze Anlage hatte der Mann wetterfest gebaut. Insgesamt führte er uns sechs verschiedene Züge vor: einen ICE, eine Dampflokomotive, eine UNESCO-Bahn, eine Regionalbahn, eine Straßenbahn und einen Güterzug.

Wir fanden das alles sehr interessant, und das Erstaunliche war, dass der Mann immer noch weitere Pläne zum Ausbau zeichnet und ausführen möchte! Wir gaben ihm in seine Spendenbox ein bisschen Geld und gingen vergnügt wieder auf die Burg.

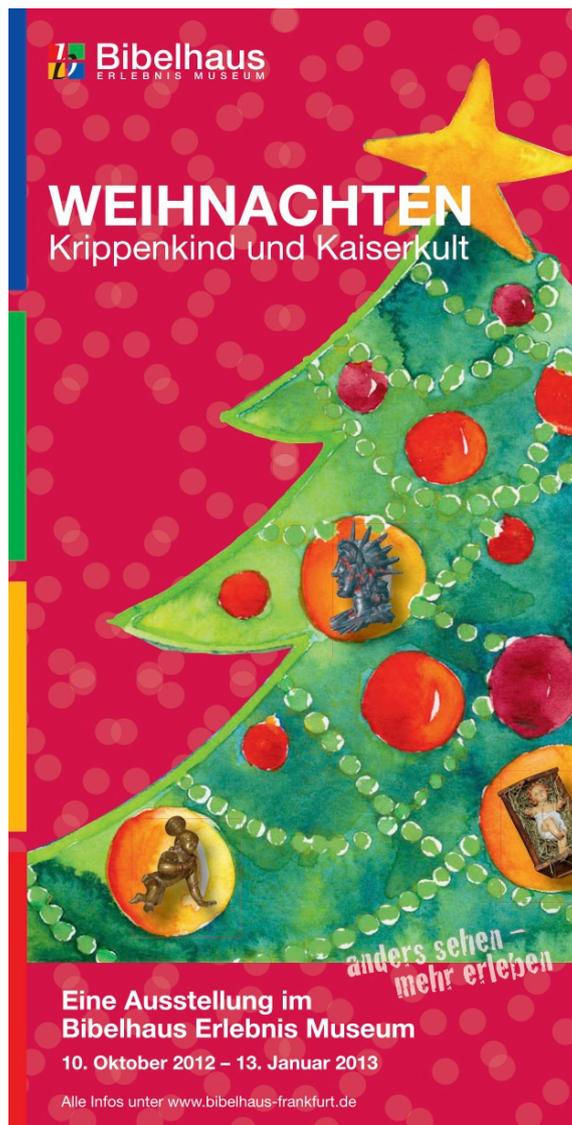
Anmeldung für die Konfirmation 2014

Jugendliche, die jetzt in der siebten Klasse sind, können ab sofort zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Die Konfirmation findet statt am **Sonntag Rogate, 25. Mai 2014.**

Der Unterricht beginnt im kommenden Advent. Der Termin für den wöchentlichen Unterricht wird mit den Familien gemeinsam festgelegt.

Weitere Einzelheiten können besprochen werden bei einem **Info-Abend am Dienstag, 8. November, 18.00 Uhr** im Arno-Burckhardt-Saal, der Ev. Kirche, Debusweg,

Vorgestellt wird die neue Konfirmandengruppe der Gemeinde im Gottesdienst am 1. Advent, 02.12., 15.00 Uhr.



Konfirmandenfahrt ins Bibelhaus Frankfurt

Am Dienstag, dem 4. Dezember, machen die Konfirmanden einen Ausflug ins Bibelhaus Erlebnismuseum am Frankfurter Museumsufer. Dort werden wir durch das Bibelhaus und die aktuelle Ausstellung „Krippenkind und Kaiserkult“ geführt. Wir freuen uns auf eine interessante Veranstaltung! Vielleicht ist auch noch ein Besuch des Weihnachtsmarktes drin.

Übrigens werden auch die dann neuen Konfirmanden mitfahren!

Eltern sind als Begleitung gerne willkommen!

Das Bibelhaus im Internet:
www.bibelhaus-frankfurt.de

Besuch aus Wiesbaden-Erbenheim

Im Frühjahr hat eine Kommission aus unserer Gemeinde die Evangelische Paulusgemeinde in Wiesba-



den-Erbenheim im Rahmen der Visitation besucht. Weil wir uns so gut verstanden, kamen Mitglieder des Kirchenvorstandes aus Erbenheim mit ihrem Pfarrer Holger Fritz am 2. September zum Gegenbesuch. Beim Mittagessen nach dem Gottesdienst war Zeit für Gespräche, danach wurde noch der Kindergarten besichtigt, den Frau Leichsenring erläuterte. Es war schön, einander wiederzusehen!

Abendmahlskanne im neuen Glanz

Das Abendmahls-Ensemble aus Kanne und zwei passenden Kelchen gehört noch zur Originalausstattung der Kirche von 1914. Leider konnten wir zuletzt die Kanne nicht mehr nutzen, weil die Beschichtung innen abgenutzt war.

Dank der Kollekte, um die das Ehepaar Seibel seine Gäste anlässlich seiner Diamantenen Hochzeit gebeten hatte, konnten wir die Kanne nun restaurieren lassen. Rundum neu versilbert und innen vergoldet, erstrahlt sie nun im neuen Glanz.

Herzlichen Dank dafür!



Auf dem Weg zur Pfarrei neuen Typs

Auftaktveranstaltung für den kirchlichen Veränderungsprozess in Königstein, Kronberg und Schloßborn am 2. September 2012

Gerne berichten wir heute über den aktuellen Stand der Pfarreiwerdung im Pastoralen Raum Königstein – Kronberg – Schloßborn. Der Priesterliche Leiter des Pastoralen Raums Königstein, Kronberg, Schloßborn, Pfr. Olaf Lindenberg, lud die Mitglieder der synodalen Gremien (Pastoralausschuss, Pfarrgemeinderäte, Verwaltungsräte, Ausschüsse), Pfarrsekretärinnen, Küster, Kirchenmusiker sowie die leitenden Mitarbeiter katholischer Einrichtungen) am Sonntag, 2. September, zum Auftakt des „Pfarreiwerdungsprozesses“ in das katholische Gemeindezentrum St. Marien in Königstein ein. Ziel dieser Auftaktveranstaltung war es, noch einmal über den Auftrag des Bischofs von Limburg, Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst, zu informieren, aus den vier Königsteiner und den drei Kronberger katholischen Kirchengemeinden sowie den zwei Kirchengemeinden Glashütten und Schloßborn zukünftig eine „Pfarrei neuen Typs“ zu bilden. Diese neue Pfarrei besteht dann weiterhin aus einem Netzwerk von neun Kirchorten mit entsprechenden lokalen Ortsausschüssen, wird aber zukünftig von Pfr. Lindenberg gemeinsam mit nur einem Pfarrgemeinderat und einem Verwaltungsrat geleitet.

Außerdem präsentierte die vom Pastoralausschuss für diesen Veränderungsprozess bereits eingesetzte Steuerungsgruppe bei der Auftaktveranstaltung, wie bis Ende 2013 in verschiedenen Projektgruppen wichtige Themen im Veränderungsprozess so bearbeitet werden können, dass die Ergebnisse dieser Beratung in eine gemeinsame Gründungsvereinbarung einfließen. So wird es Projektgruppen zu den Themen „Pastoral“, „Synodales“, „Finanzen und Verwaltung“, „Kindertagesstätten“ und „Einrichtung Zentrales Pfarrbüro und Kontaktstellen“ geben. Außerdem soll eine Projektgruppe „Experimente“ kreative und innovative Vorschläge entwickeln, um das Glaubensleben in den Gemeinden in seiner Vielfalt zu stärken und durch neue Formen zu bereichern.



Wir wünschen Ihnen viele goldene Herbsttage und grüßen Sie nachbarschaftlich,

Pfarrer Olaf Lindenberg und Walter F. Schäfer



„Fröhliche Mittwochsrunde“ in Frankfurt

Ein trüber Nachmittag im Juli in Falkenstein, dunkle Wolken über unserem Ausflugsziel. Trotzdem konnte der Schirm im Bus bleiben; ein umsichtiger Fahrer chauffierte uns 15 Seniorinnen direkt vor das Frankfurter Diakonissenhaus im Holzhausenviertel.

Wir wurden bereits erwartet, und zugleich begann der Rundgang über das Gelände mit Kirche, Seniorenheim, Nellini-Stift, Kinderhaus, Gästetrakt und Diakonissenhaus.

Seit 1870 arbeiten hier bis heute Diakonissen. Sie widmen ihr ganzes Leben dem Dienst an den Menschen im Krankenhaus, in der stationären und ambulanten Altenhilfe, mit Kindern im Kinderhaus und bei der Gästebetreuung.

Freundlich eingerichtete Zimmer warten auf Menschen, die Ruhe suchen, teilnehmen wollen an geistlichen Oasentagen, Vorträgen oder verschiedenen Projekten.

Unsere kleine Information endete am Haupthaus, hier stieg uns bereits der Kaffeeduft in die Nase, und wir folgten gerne der Einladung zu köstlichem Kuchen.

Gestärkt und erholt stiegen wir dann hinab in das Reich von zwei älteren Diakonissen. Sie freuten sich, uns in ihren Aufgabenbereich einführen zu können. Keiner von uns hat geahnt, wie aufwendig es ist, Hostien herzustellen, die beim Abendmahl gereicht werden. Wir wurden beeindruckt durch die Sorgfalt, das freudige Arbeiten bei der Teigzubereitung, beim Backen und diffizilen Ausstanzen jeder einzelnen Oblate. Anschließend werden die Hostien sorgsam verpackt und an die Kirchengemeinden verschickt.

Die beiden Diakonissen, Seniorinnen wie wir, waren mit so viel Eifer und liebevollem Bemühen bei ihrer täglichen Arbeit, dass wir von dieser Freude angesteckt wurden. In froher Runde konnten wir den Nachmittag mit der Pfarrerin der evangelischen Gemeinschaft in der Kirche ausklingen lassen und uns von einer friedvollen Oase inmitten der Großstadt verabschieden. Bevor der Bus unseren Falkensteiner Berg erklommen hatte, stimmten wir fröhlich Frau Hofmanns Lied an, unser Dank an sie: „Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Marie-Luise Schneider

Ausflug nach Windesheim

Bei strahlendem Spätsommerwetter fand am Freitag, den 7. September 2012 unser diesjähriger Gemeindeausflug statt. Frau Hofmann hatte wie stets den Ablauf wunderbar geplant und organisiert. Zentraler Treffpunkt war um 12:00 Uhr das Falkensteiner Ehrenmal.

Der bequeme Bus war bis auf den letzten Platz besetzt. Gegen 13:30 Uhr erreichten wir nach einer schönen Fahrt, auf der wir die Weinanbaugebiete bewundern und einen Blick auf den Rhein werfen konnten, Bad Kreuznach im Nahetal. Im Kaffee Wahl nahe dem schönen Kurpark erwarteten uns bereits festlich gedeckte Tische mit jeweils zwei sehr leckeren Kuchenstücken. Die Bedienung gab sich alle Mühe, die Getränkewünsche der 52 Teilnehmer schnell zu erfüllen, trotzdem blieb dann nur wenig Zeit, den Ort zu erkunden.

Die Sonne und der Himmel ließen alle strahlen, als wir uns nach kurzer Verdauungspause am Kurpark wieder versammelten zur Weiterfahrt nach Windesheim ins Orgelmuseum. Dort wurden wir von dem Organisten Herrn Torsten Mäder empfangen, der auch beim Bad Homburger Orgelfestival auftritt.

Er wies auf den Grundriss des Museums hin, der an eine klassische Orgel erinnert, erklärte die historischen Orgeln aus fünf Jahrhunderten und spielte sie an. Höhepunkt waren zwei Sätze des französischen Komponisten Charles Widor, gespielt auf einer 2001 für das Museum nachgebauten Orgel des 19. Jahrhunderts. Das „Orgel Art Museum Rhein Nahe“ richtete gerade eine Ausstellung moderner Kunst ausgemaltem Papier, Stoffbahnen und Skulpturen aus, die im Kontrast zu den historischen Orgeln stehen.

Nun war es Zeit für weitere leiblichen Genüsse, die für uns auf dem Hof des Weingutes Theobald vorbereitet waren: Wurst- und Käsespezialitäten aus der Region, Weine, die auch gekauft werden konnten, und – vor allem für den Busfahrer, der uns wieder zuverlässig und freundlich gegen 20:00 Uhr in der Heimat absetzte – Wasser und Saft. Wir beschlossen die Fahrt – wie es Brauch ist – mit dem Kanon „Abendstille überall“ und dem gemeinsamen Lied. Vielen Dank an Frau Hofmann, die uns strahlend und umsichtig umsorgt hat.

Kordelia Schröder

Die fröhliche Mittwochsrunde „EXTRA“

**Ein weihnachtlicher Nachmittag mit Maria Mucke-Grünefeldt
am DONNERSTAG, 6. Dezember, 16.00 Uhr**

(dafür entfällt die Runde am 12.12.)



Am Nikolaustag, dem 6. Dezember, laden wir herzlich ein zu einem EXTRA-Nachmittag der Fröhlichen Mittwochsrunde (ACHTUNG: Sie wird damit zu einer Donnerstagsrunde!) Wir freuen uns auf einen ganz besonderen Gast: Maria Mucke-Grünefeldt! Ihr Name ist verbunden mit der Schlagermusik der 50er Jahre. Bei uns wird sie, am Klavier begleitet von Alexander Grün, ein weihnachtliches Programm vorstellen. Auch wer sonst nicht zur Fröhlichen Mittwochsrunde kommt, ist dazu herzlich eingeladen!

Fahrdienst zu Veranstaltungen

Gerne holen wir auch ältere Gemeindeglieder oder solche, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach (am besten jeweils bis Freitagmittag) im Pfarramt an: Tel. 7153.

Kirchencafé

Regelmäßig am letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16–17.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch Familien mit Kindern sind herzlich willkommen! Gerne holen wir Sie auch ab! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontakt: Karin Hartmann (Tel. 24527), Bärbel Neumann (Tel. 254621), Heike Halberstadt (Tel. 999546).

Adventskaffee am 1. Advent

Am 1. Advent werden wir wieder den Gottesdienst am Nachmittag feiern, weil wir Sie danach zum Adventskaffee einladen möchten. Der Gottesdienst beginnt um 15 Uhr.

Der Handarbeitskreis

Statt vieler Worte lassen wir Bilder sprechen:



Der Handarbeitskreis trifft sich am ersten und dritten Donnerstag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr im Arno-Burkhard-Saal.

Kontakt: Jutta Hofmann (06174-5512), Heike Halberstadt (06174-999546).

++ dringend +++ dringend +++ dringend +++ dringend +++ dringend +++

Wohnung gesucht

Eine **Familie mit zwei Kindern** aus unserer Gemeinde sucht dringend und baldmöglichst eine günstige Drei-Zimmer-Wohnung, da sie aus der alten Wohnung ausziehen muss.

Auch ein **alleinstehender Rentner** sucht eine kleine Wohnung (2 Zimmer).

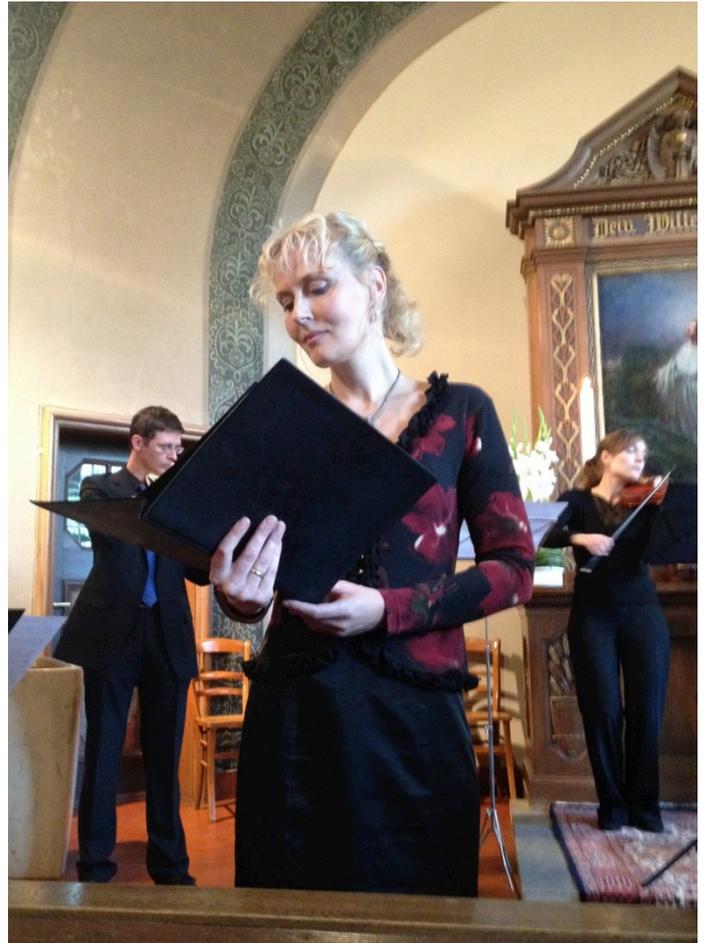
Wer hier helfen kann, der melde sich bitte im Pfarramt, Tel. 06174-7153.

+++ dringend +++ dringend +++ dringend +++ dringend +++ dringend ++

Konzertrückblick

Kantatenkonzert „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“

Wie gut unser Konzertprogramm mittlerweile angenommen wird, zeigte sich beim Kantatenkonzert am 16. September. Eine große Zuhörerschaft ließ sich anrühren von zwei sehr unterschiedlichen Bachkantaten, die Britta Jacobus mit warmem und ausdruckstarkem Mezzosopran interpretierte. In der Orchestersuite h-Moll (BWV 1067) begeisterte Leonard Schelb als Solist auf der Traversflöte. Unser Dank an Alexander Grün, der das Konzert mit viel Aufwand vorbereitet und geleitet hat.



Adventskonzert

Samstag, 15.12.2012, 19 Uhr

Auch in diesem Jahr wird der Kammerchor unserer Gemeinde, der sich mehrmals im Jahr zu ausgewählten Programmen zusammenfindet, wieder ein Adventskonzert veranstalten.

Auf dem Programm stehen in diesem Jahr vorwiegend a-capella-Werke zum Advent und zur Weihnachtszeit. Dabei steht vor allem Musik des 19. und 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt. Freuen Sie sich auf Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Max Reger, Francois Poulenc, Heinz Werner Zimmermann und Paul Maelor. Von Maelor z. B. wird die Komposition „Ubi caritas et amor“ erklingen, die der englische Prinz William für seinen Hochzeitsgottesdienst ausgewählt hat.

Der Eintrittspreis wird noch bekanntgegeben.

100 Jahre Grundsteinlegung der Martin-Luther-Kirche!

In diesem Jahr jährt sich die Grundsteinlegung unserer Kirche zum 100. Mal. Am 27. Oktober 1912 fand die Feier der Grundsteinlegung statt.

Dieses Jubiläum begehen wir mit einem

Festgottesdienst am Sonntag, 28. Oktober 2012, 11.00 Uhr.

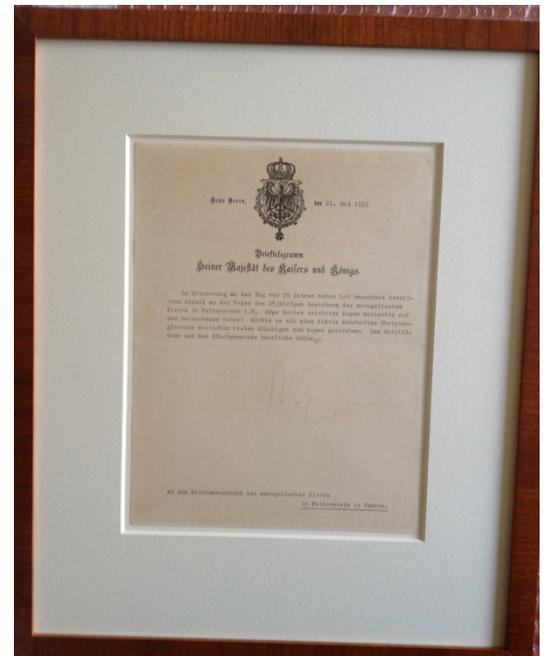
Ein Telegramm des Kaisers

Als die Falkensteiner Gemeinde 1939 das 25jährige Bestehen ihre Kirche feiern konnte, da bekam sie auch einen prominenten Glückwunsch: der abgedankte Kaiser Wilhelm II., der den Kirchenbau mit einem „kaiserlichen Gnadengeschenk“ ermöglicht hatte, schickte ein Glückwunschtelegramm aus seinem Exil im holländischen Doorn. Der Text lautet:

„In Erinnerung an den Tag vor 25 Jahren nehme ich besonders herzlichen Anteil an der Feier des 25jährigen Bestehens der evangelischen Kirche in Falkenstein i.T. Möge Gottes reichster Segen weiterhin auf dem Gotteshause ruhen! Möchte es als eine Stätte wahrhaften Christenglaubens weiterhin vielen Gläubigen zum Segen gereichen. Dem Geistlichen und der Pfarrgemeinde herzliche Grüße.“

Eigenhändig unterzeichnet ist es mit „Wilhelm IR“ (Imperator et Rex, Kaiser und König).

Das Telegramm, das in der Sakristei aufbewahrt wurde, hatte im Laufe der Zeit gelitten. Die Säure bedrohte das Papier, das Licht hatte die Unterschrift ausbleichen lassen. Um dieses Dokument zu bewahren, hat es der Kirchenvorstand restaurieren lassen. Der Verfall ist nun gestoppt, und es wurde UV-sicher neu gerahmt.





Gottesdienste

Sonntags	11.00 h	Gottesdienst in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
	11.00 h	Kindergottesdienst im A.-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
letzter Sonntag im Monat	11.00 h	Familiengottesdienst (bitte jeweils Ankündigung beachten)

Veranstaltungen

2. Mittwoch im Monat	15.00 h	„Die fröhliche Mittwochsrunde“ im Arno-Burckhardt-Saal
Donnerstags	10.00 h	Eltern-Kind-Kreis im Arno-Burckhardt-Saal
	16.00 h	Konfirmandenunterricht im Arno-Burckhardt-Saal
1. u. 3. Donnerstag	19.00 h	Handarbeitskreis im Arno-Burckhardt-Saal
letzter Freitag	16.00 h	Kirchencafé im Arno-Burckhardt-Saal

Weitere Termine im Überblick

Sonntag, 28.10.2012, 11 Uhr
Festgottesdienst
100 Jahre Grundsteinlegung
Ev. Martin Luther Kirche

Mittwoch, 31.10.2012, 18 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
zum Reformationstag

Dienstag, 06.11.2012, 17.00 Uhr
St. Martin des Kindergartens

Sonntag, 11.11.2012, 17.00 Uhr
Martinszug und Martinsspiel

Sonntag, 18.11.2012, 11.00 Uhr
Gottesdienst zum Volkstrauertag
 mit dem MGV Falkenstein

Dienstag, 20.11.2012, 17.00 Uhr
Rollenverteilung für das Krippenspiel (s. Seite 17)

Mittwoch, 21.11.2012, 18.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
zum Buß- und Betttag (Ev. Kirche)

Sonntag, 25.11.2012, 11.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
zum Totensonntag

Freitag, 30.11.2012, 16.00 Uhr
Kirchencafé

Sonntag, 02.12.201, **15 Uhr**
Familiengottesdienst zum 1. Advent am Nachmittag mit Vorstellung der neuen Konfirmanden. Anschließend Adventskaffee

Donnerstag, 06.12.2012, 16 Uhr
Die Fröhliche
Mittwochrunde EXTRA
 Ein weihnachtlicher Nachmittag mit Maria Mucke
(dafür entfällt die Runde am 12.12.)

Donnerstag, 06.12.2012, 17 Uhr
Der Nikolaus kommt!

Samstag, 15.12.2012, 19 Uhr
Adventskonzert

Kurzfristige Änderungen/Ergänzungen sind möglich. Bitte beachten Sie die Ankündigungen im Schaukasten, in der Presse und im Internet.

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein.
 Redaktion: Sabine Kunz, Pfr. Lothar Breidenstein.
 Der Gemeindebrief erscheint kostenlos viermal im Jahr.
 Die Einsendung von Artikeln ist erwünscht.

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarramt

Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag
8.30–12.00 h

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00
Konto-Nr. 300 433 723

Pfarrer

Lothar Breidenstein
Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
Lothar@Breidenstein-online.de

Sprechzeiten:

jederzeit nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitz:

Pfarrer Lothar Breidenstein

stellvertretender Vorsitz:

Melanie Mälzer
Tel. 0 61 74-2 28 98

Spendenkonto der Gemeinde:

Kto.-Nr. 12000065, Taunussparkasse, BLZ 512 500 00

Evangelischer Kindergarten „Villa Regenbogen“

Leitung:
Monika Leichsenring
Nüringstraße 6
Tel. 0 61 74- 55 61
villaregenbogen@t-online.de
www.evangelische-kita-falkenstein.de

Kirchenmusik

Chorprojekte und
Förderkreis Kirchenmusik:
Susanne Vogel
Tel. 0 61 74-29 85 86

Förderverein

Martin Luther e. V.

Vorstand:
Dr. Gerhard Kosfeld
Le-Mêle-Straße 5
0 61 74-17 02
www.foerderverein-martin-luther.de

Spendenkonto Förderverein:

Taunussparkasse
BLZ 512 500 00
Konto-Nr. 133 065 40

